

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 26 (1900)
Heft: 28

Artikel: Er weiss es
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-436229>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Aus einer militärischen Prüfung.

Oberst: „Ja sehen Sie, Herr Lieutenant, das geht nicht — nach jedem zweiten Wort sagen Sie selbstverständlich, Alles ist bei Ihnen selbstverständlich, das ist Unsin! Na nu! Es gibt ja hier und da Dinge, die selbstverständlich sind, aber — — —“

Lieutenant (in die Rede fallend): „Ja, ja, z. B. wenn Herr Oberst seine Brigade führt, so hat er sie selbstverständlich sehr gut geführt.“

Klage durch Esel verdrängte Ziehunde, über eine undankbare Stadt.

Es trifft uns schmerzlich eine Kunde, die tief empört uns arme Hunde; Wir hören nämlich mit Entsetzen — es sollen Esel uns ersehen! Poh Wu! — wo! wau! — wer lief die Kunde am Wagen besser als wir Hunde? Den Kunden haben wir gewedet, und so den Wagenkram veredet. Mit unsern Herren fest im Bunde und nicht als falsche Lumpenhunde, Und nicht wie Esel unversändig, verbohrt und störrisch ganz unbändig, Und ging es noch so manche Stunde, wir waren niemals faule Hunde. Der Esel kann ja gar nicht bellen, mit nichts des Meisters Geist erhellend, Trägt weder Korb noch Stock im Munde, und schmeichelt nicht wie seine Hunde. Weiß nur verlogen: „J A“ zu sagen und sich beim Tierschutz zu beklagen. Wir sind im Kopfe kerngesund, die Esel nur sind dumme Hunde! Bisher war Jedem unbenommen, belästigt auf den Hund zu kommen; Es sitzt sich nämlich doch im Grunde gar oft noch wohl auf dem Hunde; Und sehen wir zu diesen Zeiten die Meisterschaft auf Eseln reiten, Das brennt als unheilbare Wunde — verachtete, geplagte Hunde.

Er weiß es.

Moses Calpenthal hat mit seiner Kasse im Grillroom gefrühstückt, und mußte für ein Hühnchen à la casserole — 8 Franken bezahlen. — Ein andermal begegnet ihm ein Bekannter und macht ihm den Vorschlag, im Grillroom zu frühstücken.

Moses: „Geh' mer weck mit'n Grillraum! Bin ich doch reingefallen — hab' ich befehlt für en Kücken à la caroselle 8 Franken.“

Goeb: „A la casserole — meinst Du.“

Moses: „Nu, ich weiß doch, was ich sag. — Caroselle — ist mer geworden doch ganz schwindlig!“

Der Glaube macht selig, sehr oft auch feindselig, vide Weltgeschichte.

Briefkasten der Redaktion.



R. K. I. B. Wird später an die Reihe kommen, da für die betreffende Rubrik auch der Gegenstand nicht veraltet! Dank und Gruß! — A. v. B. i. Z. Ist durch anderweitige Beiträge bereits überholt. Immerhin Dank. — D. v. B. Voriges Mal war der Wagen bereits überladen. — R. Z. i. B. Dank und Gruß! — Falk. Besten Dank, aber eines der beiden erledigt das Andere, da den gleichen Stoff behandelnd. — T. G. i. Z. Dank! — Th. B. i. B. Sie meinen jedenfalls Gewehre, mit welchen man „um d' Erde um me“ schießen kann, wenn Sie sagen, selbst die Preußen hätten Respekt davor! Da wird es wohl zu keinem Kranz gelangt haben, oder? Gruß! — V. Z. i. H. Ihren Willen erfüllen wir gerne und mit ein paar Zauberprüchen haben wir das schöne Wetter eingeleitet. Für uns selber wird's damit allerdings nicht besser, weil wir dabei arbeitslos werden, wenn's keine Nebel mehr zu spalten gibt! Dank und Gruß. — R. G. i. V. Solcher Piffistie gibt's noch viele. Einer unter ihnen behauptete sogar dieser Tage: Typhusbazillen und Diphtheriebazillen vermöchten durch Eierchen hindurch in's Eiweiß und sogar in den Eidotter einzudringen und so Krankheitsübertragungen zu verursachen. Das erinnert viel an den Kipzeller, der erst am neunten Tage sieht, aber e „seitig stroßligs Halb“ dann dur e 7kölligs Träm dure! Warum hat sich übrigens noch kein Gelehrter auf die Analyse des Seniations- und Lügenbacillus gemerkt, der im Verein mit dem Bacillus des Blödsinns doch den größten Schaden stiftet! Gruß! — C. F. i. B. Der wird „selbstverständlich“ genommen. Dank! — Verschiedenen. Anonymes wird nicht berücksichtigt.

Reithosen, solid und bequem

J. Herzog, Marchand-Tailleur, Poststrasse 8, 1. Etage, Zürich. (4)

Cravates,

billigste bis feinste Genres in unerreichter Auswahl und Seidenstoffe jeder Art. Adolf Grieder & Cie., Zürich.

Weber & Letsch, Zürich, Nachfolger von H. Hämig, Aeltestes Geschäft Zürich's.
Hauptgeschäft Rathausplatz, mit Filialen Bahnhofplatz Café du Nord, Paradeplatz unterm Hotel Baur en ville.

Spezialität in Havanna-, Holländer-, Bremer- und Hamburger-Cigarren. Cigaretten und Tabake. 50-52

Lager in feinen Flaschenweinen

Hotel und Pension „Baer“

Schweiz — Arbon — a. Bodensee

Linie Rorschach-Romanshorn. — Eisenbahn- und Dampfschiffstation.

Durch Neubau bedeutend erweitert. Prachtvolle Zimmer; grosse Verandas und schattige Gartenanlagen direkt am See. Eigene Seebadanstalt. Renommirte Küche. Gondeln und Wagen. Angenehmer Aufenthalt für Familien. Centralheizung. Mässige Pensionspreise. — **Telephon.** (Zag. G. 567) 51-5

Der Besitzer: **G. Daetwyler.**

Luftkurort, Soolbad & Hôtel 44-20

Bienenberg

Telephon. (Baselland) Telegraph.

60 Zimmer mit 80 Betten. Basler Jura 420 M. ü. M. Von Basel per Bahn 1/2 Std., per Wagen 1 1/2 Stunden. **Bienenberg** ist **Luftkurort** im vollsten Sinne des Wortes. Prachtvolle Parkanlagen, grosse Waldungen. Ueberraschende Fernsicht. — Vorzügliche Verpflegung. Kuh- und Ziegenmilch (eigene). Rein gehaltene Weine, offen und in Flaschen. — Vorzügliches Flaschenbier. Pensionspreis von 5 Fr. an (ohne Wein). Bei längerem Aufenthalt tritt überdies noch eine Ermässigung ein. Auf vorherige Bestellung hin Wagen zur Verfügung. Für Vereine, Gesellschaften, Schulen grosse Lokalitäten zur Verfügung. — Portier am Bahnhof Liestal. —

ZÜRICH

BAUR AU LAC

Das ganze Jahr geöffnet.

Hotel und Pension ersten Ranges nebst Bade-Anstalt (römisch-irisches Bad mit Douchen, Kaltwasserbehandlung, schwedische Heilmassage)

Restaurant-Grillroom zur Börse, Amerikan Bar

(Ecke Thalgasse, Börsen- und Bahnhofstrasse)

Spätsenbräu und Bürgerliches Bräuhaus-Bier, sowie Weine vom Fass. Lift. Elektrisches Licht, Dampfheizung, Wintergarten. 45-26

Schönfels Zugerberg

937 m über Meer

Luftkurort — althewährt — Wasserheilanstalt.

Gesamtes Wasserheilverfahren. Abreibungen, Einwicklungen,

Bäder und Douchen aller Art.

Moorbäder, elektrische Behandlung und Heilgymnastik. Massage.

Ausgedehnte ebene Spaziergänge auf angrenzenden Wiesen und Waldungen; grosser Park. Pittoreskes Alpenpanorama. Durch **Neubau**

erweitertes komfortabel eingerichtetes Haus mit Centralheizung. Eigene

Quellwasserversorgung. — Pension von Fr. 8 an. — Post, Telegraph,

Telephon. — Prospekte gratis. 49-6

Dr. med. **Tschlenoff** aus Zürich. **A. Kummer**, Besitzer.

Centralheizungen

Bad- und Wascheinrichtungen 39 a-20

GEBR. LINCKE, Zürich.